

Datum: 11.03.2013
Telefon: 0 23199280
Telefax: 0 23199289

Anlage 1

**Referat für Gesundheit
und Umwelt**
Städtische Friedhöfe München
Grabmalbüro
RGU-SFM-B-GB

munichen.de

Bericht über Restaurierungsmaßnahmen auf den historischen Friedhöfen der Städtischen Friedhöfe München für das Jahr 2012

Anlass und Hintergrund

Die Städtischen Friedhöfe München erstellen aufgrund des Stadtratsbeschlusses vom 14.11.2011 einen jährlichen Bericht über die Restaurierungsmaßnahmen, die auf den beiden historischen Münchner Friedhöfen, dem Alten Südlichen sowie dem Alten Nördlichen Friedhof durchgeführt wurden.

Alle denkmalpflegerischen Maßnahmen wurden mit der Unteren Denkmalschutzbehörde sowie dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt.

Der im Jahr 1563 errichtete und seit Ende 1943 nicht mehr für Bestattungen genutzte Alte Südliche Friedhof feiert heuer sein 450jähriges Jubiläum. Er ist als grüne Oase inmitten der Stadt geliebt und hoch geschätzt. Über Jahrzehnte hinweg wurde der unter Denkmal- und Naturschutz stehende Friedhof hauptsächlich als Grünfläche und als Ort der Ruhe und Stille gesehen, obwohl er als Friedhof mit seinen noch gut 5.000 erhaltenen Grabmalen - auch im europäischen Vergleich - von herausragender kunst- und kulturhistorischer Bedeutung ist. Erst als durch einen Stadtratsbeschluss 2001 die Inventarisierung des Alten Südlichen Friedhofes umgesetzt und die Entfernung des überwuchernden Efeus an den Grabmalen durchgeführt wurde, konnten die teils erheblichen Schäden an den Grabmalen festgestellt werden. Damit war auch erkennbar, dass die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet werden konnte und der Friedhof kurzfristig für die Öffentlichkeit gesperrt werden musste. Durch die umfangreichen Erhaltungsmaßnahmen, für die der Stadtrat bis heute ca. 1,5 Mio Euro zur Verfügung gestellt hat, fand ein Bewusstseinswandel statt. Der Alte Südliche Friedhof wird heute wieder als historischer Friedhof mit seiner großen kulturellen Bedeutung wahrgenommen.

Die mehrfache Darstellung des hohen Bedarfs an konservatorischen Maßnahmen in den Medien hat über die Jahre viele Spender für erhaltende Maßnahmen an bestimmten Denkmälern gefunden. Aber auch Vereine bzw. Personenvereinigungen (Freunde des Nationaltheaters, Lions-Club) wurden bewogen, für die Erhaltung von besonders monumentalen bzw. Grabmalen mit herausragender kunst- und kulturhistorischer Bedeutung, beachtliche Summen zu spenden. Allen voran sei hier die Stiftung Straßenkunst der Stadtsparkasse München genannt, welche sich mit einem 6-stelligen Betrag beteiligt hat. Zu dem wurden von dieser Stiftung auch die Kosten für die Sanierung des Friedhofsbrunnens in Höhe von ca. 40.000,- Euro und die Umbaukosten für die ehemalige Aussegnungshalle in ein Lapidarium in Höhe von ca. 140.000,- Euro übernommen.

Spendenunterstützte Restaurierungsmaßnahmen

Die folgende Grabmale konnten aufgrund dieses bürgerschaftlichen Engagements saniert werden:

Phillip Graf von Ysenburg, 36-1-54

Beschreibung:

Auf blockhaftem Unterbau aus dunklem, poliertem Tiefengestein ein aufwändig gestalteter zweizoniger Inschriftensockel aus Marmor mit schlichtem, großem Kreuzaufsatz. Davor ein schlichter Liegestein mit Inschrift.

Maßnahmen:

Der Liegestein musste aufgrund starker Verwitterung gereinigt werden. Der komplette Schrifttext wurde neu gefasst.

Die Gesamtkosten in Höhe von Brutto 1.622,68 Euro wurden als Spende übernommen.



Ludwig Graf von Ysenburg, 40-12-24

Beschreibung:

Auf Tuffunterbau eine hohe, dreizonige Sandsteinstele mit Wappen aus Marmor; eingelassene Inschriftentafel sowie einer flankierenden Inschriftentafel linksseitig. Davor Liegestein mit Inschriften.

Maßnahmen:

Abnahme der linken Inschriftenplatte, reinigen im Mikrofeinstrahlverfahren, fassen der Inschriften und Wiederversetzen.

Liegestein reinigen im Mikrofeinstrahlverfahren und Inschriften fassen.

Die Gesamtkosten in Höhe von Brutto 4.486,90 Euro wurden als Spende übernommen.



Ludwig Freiherr von Zoller, 30-13-1/2

Beschreibung:

Dreigliedrig aufgebaute Stele mit Inschriftenfeld auf einem Sockel. Den oberen Abschluss bildet ein Giebel mit seitlich eingelassenen Engelsköpfen die ein Wappenfeld flankieren.

Maßnahmen:

Reinigen mit Mikrofeinstrahlgerät und mit Wasser und Edelstahlbürsten;
Inscript erkunden und lasierend nachfassen;
Abschließend konservatorische Oberflächenbehandlung mit Paraloid.

Die Gesamtkosten in Höhe von Brutto 4.964,68 Euro wurden als Spende übernommen.



Josef Thad.Heiss, 2-2-10

Beschreibung:

Gesockelte Kalksteinstele auf Tuffunterbau mit vertieftem Inschriftenfeld mit Schulterbogenabschluss.

Maßnahmen:

Reinigen mit Mikrofeinstrahlgerät, Fugen reinigen, verfugen;

Inschrift lasierend nachfassen;

Abschließend konservatorische Oberflächenbehandlung mit Paraloid.

Gesamtkosten Brutto 3.040,45 Euro; hiervon wurden Euro 2.000,- als Spende übernommen.



Freiherr von Kessling, A-A-23

Beschreibung:

Auf einem Unterbau aus Tuff, eine gesockelte Kalksteinstele mit einem Dreiecksgiebel (mit Brustpanzer als zentrales Motiv) als oberen Abschluss.

Maßnahmen:

Vorfestigen, Oberseite schlämmen (Verschleißschicht),
Reinigen mit Mikrofeinstrahlgerät, Fugen reinigen und neu verfugen, Risse kitten;
Ausbruch schließen,
Inschrift erkunden und lasierend fassen
und -



Freyberg – Eisenberg, A-A-24

Beschreibung:

Zippusähnliche Stele mit reicher Bekrönung und Inschriftentafeln aus Marmor, die versatzstückhaft an die Friedhofsmauer appliziert sind.

Maßnahmen:

Vorfestigen, Oberseite schlämmen (Verschleißschicht),
Reinigen mit Mikrofeinstrahlgerät, Fugen reinigen und neu verfugen, Risse kitten;
Inschrift erkunden und lasierend fassen

Gesamtkosten für beide Maßnahmen (Freiherr von Kessling und Freyberg-Eisenreich)
Brutto 12.365,96 Euro, hiervon wurden 6.000,- Euro als Spende übernommen.
Die Maßnahmen wurden in 2013 abgeschlossen.



Josef Albert, M-re-15/16

Beschreibung:

Ädikulaartige Wandstele mit kannelierten Pilastern und Dreiecksgiebel, mit eingelassener Inschriftentafel aus Marmor darüber ein klassizistisches Marmorrelief.

Davor über dem Gruftgeviert vier niedrige Pfeiler mit Steinschalen, im Zentrum eine Säule mit der Bildnisbüste von Josef Albert.

Maßnahmen:

Bauaufnahme und Schadenskartierung, naturwissenschaftliche Voruntersuchungen; Denkmal teilweise abbauen und in die Werkstatt verbringen, Vorfestigen, Reinigen, Injektionen, Vernadelungen.

Sanierungskosten Brutto 19.397,00 Euro. Hinzu kommen noch 1.000,- Euro für die archivalische Aufbereitung durch eine Kunsthistorikerin. Diese Kosten in Höhe von 20.397,00 wurden komplett als Spende übernommen. Die Maßnahmen waren sehr umfangreich und wurden in 2013 abgeschlossen.



Seif und Plöcker, N-A-71

Beschreibung:

Weit überlebensgroße Skulpturengruppe aus Marmor auf einem Porphyrsockel vor der Arkadenwand mit dunklem Fond aus Tiefengestein, eingerahmt aus Terrakottapfeilern.

Maßnahmen:

Bestandsaufnahme und Schadenskartierung, Naturwissenschaftliche Voruntersuchungen, teilweiser Abbau und Transport in die Werkstatt

Sanierung des Sockels sowie Konservierungsmaßnahmen an der Skulpturengruppe, Schrift nachfassen;

Die Gesamtkosten in Höhe von 7.556,50 Euro wurden als Spende übernommen.



Max Zenger, 12-2-55, Hofmusikdirektor

Beschreibung:

Auf niedrigem Muschelkalksockel schmiedeeisernes Kreuz, in der Mitte ein Schild mit Inschrift;

Maßnahmen:

Kreuz aus dem Sockel nehmen und in die Werkstatt verbringen,

Fassungsuntersuchung (Schichtenabfolge)

Kreuz mit feinem Korund strahlen

Neufassung in 5 Schichten übereinander;

Gesamtkosten Brutto 1.190,- Euro, hiervon wurden 595,- Euro als Spende übernommen.



Pranger, 15-1-19, Hofnarr

Beschreibung:

Liegestein aus Muschelkalk mit einer erhaben in der Fläche gearbeiteten Violine.

Maßnahmen:

Liegestein reinigen und Schrift nachfassen.

Gesamtkosten Brutto 459,34 wurden als Spende übernommen.



Carl Heinrich Caspari, 29-2-10

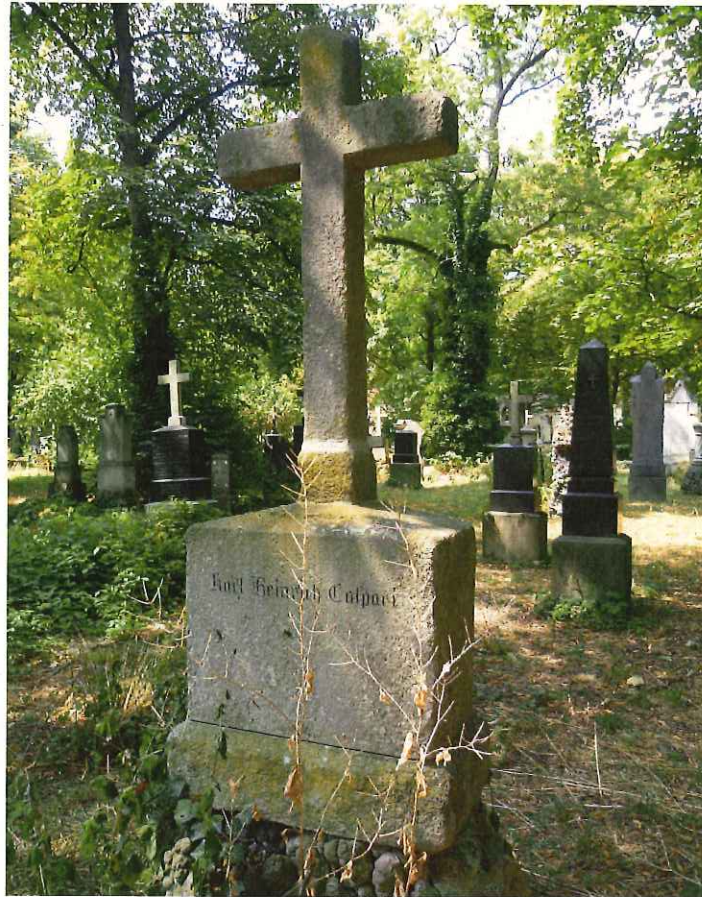
Beschreibung:

Gestufter Kalksteinsockel, darauf hoher, schlanker Kreuzaufsatz aus Kalkstein.

Maßnahmen:

Schriftfläche vorsichtig reinigen und die noch identifizierbare Schrift nachfassen.

Gesamtkosten Brutto 138,04 Euro wurden als Spende übernommen.



Zusätzlich zu diesen Maßnahmen konnten aus dem Haushalt 2012 noch 7 weitere Grabdenkmale saniert werden. Außerdem wurden noch 5 weitere Grabdenkmale aus dem Jahr 2011 fertiggestellt.